



Jan Morris
Rätsel

Betrachtung einer Wandlung
Originaltitel: Conundrum
288 Seiten. Leinen. Leseband
€ [D] 25.00 / € [A] 25.70 / Sfr. 34.00 (UVP)
ISBN 9783038200772

Als eBook erhältlich!
ISBN eBook 9783908778776
€ 16.99

»Ich war drei oder vielleicht vier Jahre alt, als mir aufging, dass ich im falschen Körper geboren war und in Wirklichkeit eigentlich ein Mädchen sein sollte. Ich erinnere mich an diesen Augenblick genau, es ist meine früheste Erinnerung.«

Als James Morris geboren, zeichnete er sich im britischen Militär aus, wurde ein erfolgreicher und mutiger Reporter, erklimmte Berge und durchquerte Wüsten. Er war glücklich verheiratet, hatte vier Kinder und war allem Anschein nach das, was man als einen männlichen Mann bezeichnet. Bis er sich zu einer Geschlechtsumwandlung entschloss. In *Rätsel* erzählt Jan Morris offen darüber. Es ist einer der frühesten und schocklosesten Berichte.

»Ein Leben als abenteuerliche Reise zu sich selbst, eine sprachliche Eleganz, die ihresgleichen sucht, eine bezaubernde Altertümlichkeit, die gerade in ihrer vermeintlich aus der Zeit gefallenen Sprache zeitlose, offenkundig ewige Menschheitswahrheiten beschreibt.«

Veit Georg Schmidt, Löwenherz Buchhandlung

Zur Autorin

Jan Morris

1926 als James Humphry Morris geboren, wusste bereits als Kind, dass er im falschen Körper lebte. Nach dem Studium in Oxford durfte er 1953 als Reporter Edmund Hillary und Tenzing Norgay bei der Erstbesteigung des Mount Everest begleiten. 1972 unterzog er sich einer Geschlechtsumwandlung und wurde offiziell zu Jan Morris. Sie veröffentlichte zahlreiche Werke, darunter *Rätzel* (1974) sowie zwei Romane. Jan Morris ist Fellow der Royal Society of Literature. Sie lebt auch heute noch mit ihrer Partnerin Elizabeth Tuckniss in Wales, die sie 1949 heiratete und mit der sie vier Kinder hat.

Zur Übersetzerin

Frieda Ellmann

beschäftigt sich schon ihr Leben lang mit Geschlechterfragen. Sie übersetzte unter anderem Mary Gordons *Frauen* sowie den Bestseller *milch und honig* von rupi kaur. Sie lebt und arbeitet in der Eifel.

Links

Zum Buch: <https://doerlemann.com/6382>

Zur Autorin: <https://doerlemann.com/362-9bio>

Zur Übersetzerin: <https://doerlemann.com/361-9bio>

Zur Leseprobe: <https://www.book2look.com/book/9783038200772>

Fragen zur Diskussion

1. Jan Morris hat ihr halbes Leben lang im falschen Körper gelebt. Im Körper eines Mannes machte sie Karriere als Journalist und war bei der Erstbesteigung des Mount Everest dabei. Was, denken Sie, wäre auf ihrem beruflichen Weg anders gelaufen, hätte sie sich früher dazu entschieden, ihr körperliches Geschlecht an ihre geschlechtliche Identität anzugleichen?
2. In der Einleitung zu *Rätsel* schreibt Jan Morris: »Denn alles in allem waren die Reaktionen freundlich ...«. Überrascht Sie diese Aussage mit Hinblick auf den Entstehungszeitpunkt des Buches?
3. Elizabeth Tuckniss ist von Anfang an in Jan Morris' *Rätsel* um ihre Identität eingeweiht. Trotzdem heirateten die beiden und gründeten eine Familie. Was sagt das über Tuckniss' Liebe zu Jan Morris aus?
4. Wie unterscheidet sich Jan Morris' Bericht von der heutigen Darstellung transsexueller Menschen in den Medien?
5. In der Einleitung zu *Rätsel* schreibt Jan Morris, dass das Buch eindeutig in die 70er-Jahre gehört. Auf welche Aspekte trifft das besonders zu?
6. Jan Morris berichtet positiv und an manchen Stellen sogar schwärmerisch über das Militär. Finden Sie diese Haltung überraschend?
7. Welche Meinungen, die Morris vertritt, sind nach heutigem Verständnis veraltet/überholt?
8. Nach der Geschlechtsangleichung stellt Jan Morris eine starke Veränderung im Verhalten ihrer Mitmenschen fest. Morris' Meinung, ihr Verhalten, all das wird anders von ihrem Umfeld bewertet. Das scheint für sie kein Problem darzustellen. Denken Sie, dass Geschlechtsangleichungen heutzutage immer noch eine so starke Verhaltensänderung der Mitmenschen hervorrufen? Oder ist die Behandlung der Geschlechter soweit angeglichen, dass es kaum einen Unterschied gibt? Und in Anbetracht der Tatsache, dass Morris eine für damalige Verhältnisse eher Männern vorbehaltene Laufbahn hingelegt hat, finden Sie es seltsam, dass sie sich ohne Widerspruch dem damaligen Rollenbild der Frau unterwirft?
9. Hat das Buch etwas an Ihrem Verständnis zum Thema Transsexualität verändert?
10. »Für mich ist Geschlecht überhaupt nichts Physisches, sondern etwas ganz und gar Immaterielles. Es ist Seele, könnte man sagen, es ist Talent, Geschmack, Umwelt und Umgebung, es ist die Stimmung eines Menschen, Licht und Schatten, es ist die Musik in unserem Inneren, es ist die Beschwingtheit eines Schrittes oder ein Blick, den wir wechseln, es ist mehr Leben und Liebe, als jede Kombination aus Genitalien, Ovarien und Hormonen je sein kann.« (S. 48f) Stimmen Sie dieser Beschreibung von Geschlecht zu?